



°luftschacht





herbst 2014





Illustrationen: *www.facebook.com/strohmaieralexander*

Karl lag auf dem Bett und starrte in die tropfende Kerze. „Denkst du schon wieder an sie?“ fragte Lois, dem es seit ein paar Tagen vorkam, als sprächen sie nicht mehr dieselbe Sprache. Malwina, Karls neue Freundin – nach Hermine war sie die zweite Frau (wenn man von „Frau“ überhaupt sprechen konnte) in seinem Leben – schien alles kaputt zu machen, was sie sich aufgebaut hatten. Sie kämpften nicht mehr miteinander, sie gingen nicht auf Entdeckungsreise rund ums Dorf und unterhielten sich nicht mehr so wie früher. Lois setzte sich zu ihm, nahm den Hals seines Bruders in die Zange und belastete die rudernden Gliedmaßen, um zu ringen.
„Wie alt ist sie eigentlich, deine Malwina?“ fragte er und hörte es knacken.
„Dreizehn“, schrie Karl vor Schmerz, „dreizehn, wie wir.“ Er ließ jetzt alles mit sich machen, Alois würgte ihn, aber er wehrte sich kein bisschen mehr, er würde diesen Kampf nicht annehmen. Seine Gedanken ruhten ganz bei Malwina, der schönen Malwina mit dem schwarzgelockten Haar, ihrem hellbraunen Teint, der an eine Zigeunerin denken ließ, ihren kastanienbraunen Augen, die ihn betörten, und ihren sanft geschwungenen Lippen.

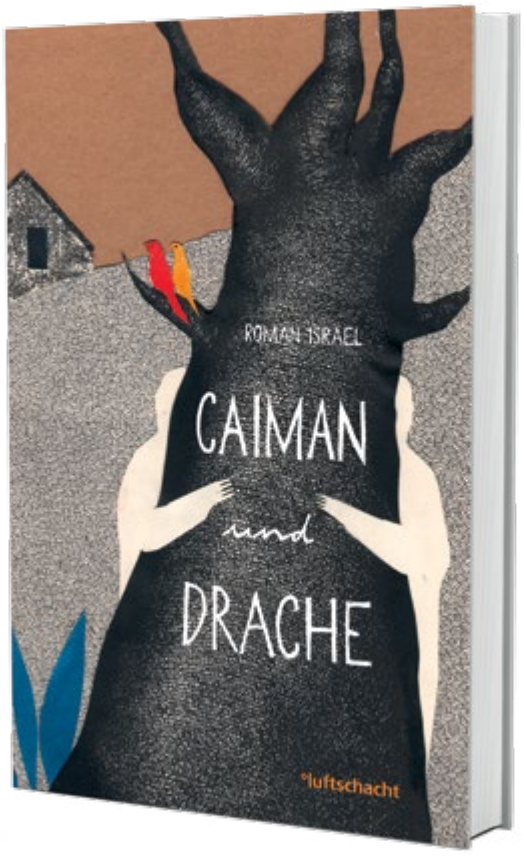
(...)

Obwohl eineiige Zwillinge wie ein Haar dem anderen gleichen, sind sie doch nicht komplett identisch. Beispielsweise verfügen sie über unterschiedliche Fingerabdrücke, Muttermale oder Körpergerüche. Oft unterscheiden sie sich sogar in ihren Gefühlen mehr als deutlich. So war es auch bei Karl und Alois. Mit zunehmendem Lebensalter prägten sich die Unterschiede immer offensichtlicher aus. Die Abweichungen zeigten sich umso stärker, je mehr Lebenszeit Karl mit Malwina und je weniger sie miteinander verbrachten. Da wunderte es nicht, dass Karl eines Tages seinem Bruder andeutete, er würde schon bald, wäre die Schule erst mal vorbei, aus dem elterlichen Haus ausziehen. Weil Lois ihm nicht glaubte, erfand er für sich, er würde ebenfalls ausziehen und sich beim Militär melden. Das würde Malwina sicher imponieren, schob er nach und wartete auf Karls Reaktion. In letzter Zeit stritten sie um sie, als wären sie erbitterte Rivalen. Doch sie gehörte nun mal Karl und das würde sich niemals ändern. Dafür würde er schon sorgen.

Roman Israel

CAIMAN UND DRACHE

Roman



Oberschlesien in den 1920-er Jahren: In der zum Deutschen Reich gehörenden Region entbrennt ein Volkskaufstand, dessen Ziel der Anschluss an die Zweite Polnische Republik ist. Auch das verschlafene Dorf Braschowitz wird von den Unruhen erschüttert. Brücken werden gesprengt. Menschen verschwinden. In den Hinterzimmern der Amtsstuben laufen halbseidene Geschäfte. Eines Morgens wird die Leiche von Pfarrer Ogurek im Steinbruch gefunden. Der beleibte Kriminalbeamte Ferch untersucht den Fall, doch er stößt auf jede Menge Ungereimtheiten – und auf das Misstrauen der Dorfbewohner. Und es wird weitere Tote geben.
Vor diesem Hintergrund entspinnt sich die Geschichte um die Zwillinge Karl und Alois Storch, die beide dieselbe Frau lieben, die geheimnisvolle Dorfschöne Malwina. Sie kann sich für keinen entscheiden, spielt sie gegeneinander aus und macht aus Brüdern Rivalen. Dann bricht der Vorabend des Zweiten Weltkrieges an und die drei verlieren sich aus den Augen. Werden sie sich wiedersehen?

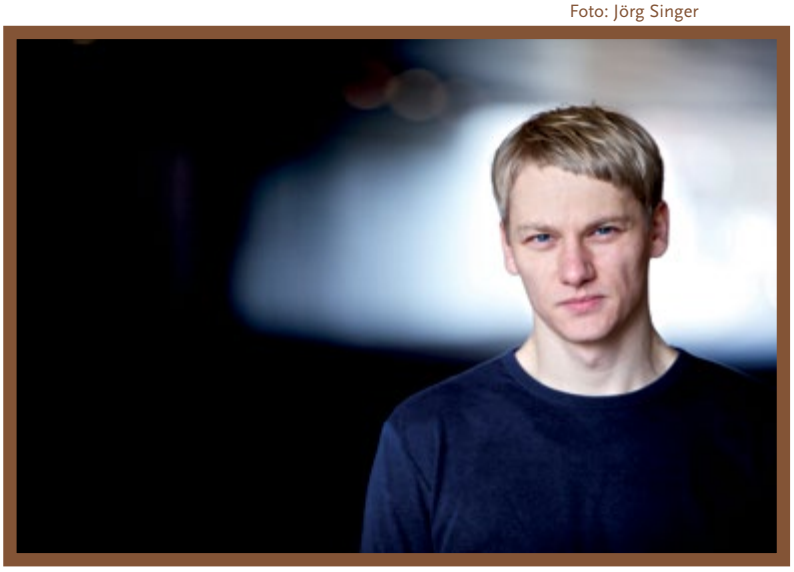
Roman Israel fängt in seinem Debütroman *Caiman und Drache* die ganz besondere Atmosphäre zwischen Angst und Aufbruch ein, die während der Zwischenkriegszeit in der deutsch-polnisch-tschechoslowakischen Grenzregion geherrscht haben muss. Dabei spürt er scheinbar mühelos die Komik auf, die in jedem noch so dramatischen Ereignis zu finden ist.

Hardcover mit Schutzumschlag
12.8*20.8 cm, ca. 280 Seiten
ISBN 978-3-902844-43-9
€ 23.20 [D], €23.90 [A], CHF 31.50
erscheint im August 2014

auch als E-Book erhältlich

„Na“, sagte sie auf Polnisch, „was denkt ihr?“ oder „was habt ihr heute vor?“ Einen nannte sie Caiman, den anderen Smok, Smok bedeutet Drache. Caiman war ein zitronengelber Stiller, Drache ein hellroter Lebemann.

Foto: Jörg Singer



ROMAN ISRAEL, *1979 in Löbau, studierte Physik, Germanistik und Philosophie in Dresden. Er veröffentlichte Lyrik und Prosa in zahlreichen Anthologien und Literaturzeitschriften und erhielt zwei Aufenthaltsstipendien in Polen. Seit 2010 lebt er als freier Schriftsteller in Leipzig.

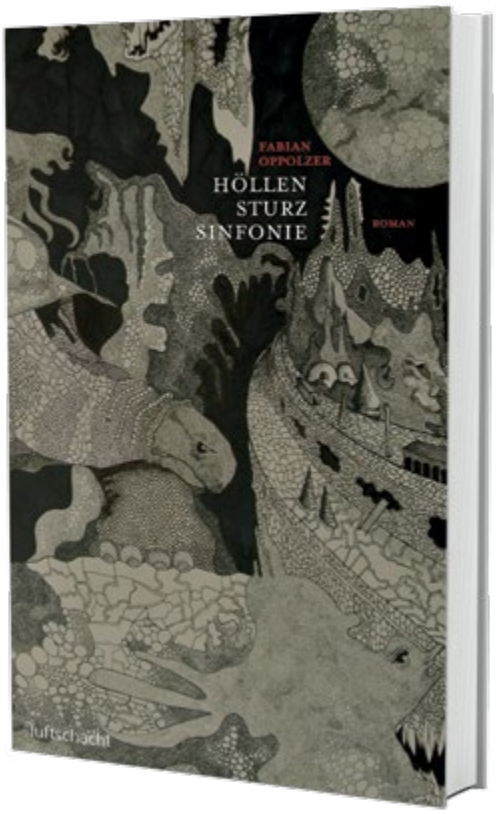
www.romanisrael.de

Ich würde gerne an etwas anderes denken. Ich würde gerne etwas anderes tun. Aber ich weiß, dass ich anfangen muss, alles aufzuschreiben, solange die Idee noch frisch ist, solange ich mich noch erinnern kann. Ich sitze auf dem hinteren Balkon im Rückenpanzer einer Riesenschildkröte, sie schaukelt wie ein Dampfer und ich sehe zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Die Blätter segeln durch die Luft und legen sich wie eine lockere Decke über die Straßen. Ein kleiner Junge stapft durch die Kastanien des Parks zur Rechten, selbstsicher und zielstrebig, als wäre er auf dem Weg, die Welt zu erobern, er winkt mir, als sei nichts weiter außergewöhnlich daran, eine Schildkröte von der Größe eines Wohnhauses zu sehen, aus der dampfende Schornsteine ragen und in deren Panzer ein Balkon eingelassen ist, auf dem jemand sitzt, der versucht, ein Buch zu schreiben, eine selbstgedrehte Zigarette raucht und eine Tasse türkischen Kaffee trinkt. Aus dem kleinen Radio auf meinem Schreibtisch kommt Bartoks *Der wunderbare Mandarin*. Ein Ballett über Prostitution, Räuberei und Totschlag. Ich schließe die Augen und versuche eine erste Zeile heraufzubeschwören. Vor mir liegt ein taschenbuchgroßer Apparat. Er strahlt etwas Viktorianisches aus, etwas von der versteckten Obszönität von Bronzeschrauben und dunkel gemasertem Holz. An der kleinen Maschine hängen fünf Gummischläuche in verschiedenen Farben, wie die Arme eines Kraken, und auf der Rückseite ist ein Name eingraviert: PENTATUBULUS. Die Vorderseite des Apparats lässt sich aufklappen. Die Rückseite bietet einen kleinen Bildschirm über einer gewöhnlichen, aber sehr engen, mechanischen Tastatur. Seit geraumer Zeit pulsiert ein schmales Rechteck in der oberen rechten Ecke des grünlichen Bildschirms. Aber wann beginnt die Geschichte? Nichts scheint noch zusammenzuhängen. Einzelne Teile, die abgeschlossen keinen Sinn ergeben, im Großen und Ganzen schon gar nicht. Dieses Buch ist die Geschichte dieses Buches. Sie beginnt … nun, ich würde meinen, sie beginnt irgendwo im Nebel. Im Nichts, wo alle Schöpfung ihren Anfang hat. Wer kann schon sagen, wo etwas beginnt, wo es endet. Niemand erinnert sich an den Anfang, niemand, außer den Toten, kennt das Ende. Es gibt so vieles zu berücksichtigen, irgendwann fängt man einfach irgendwo an.

Fabian Oppolzer

HÖLLENSTURZSINFONIE

Roman



Wer ist dieser Mann, der in einem Krankenhausbett erwacht? Seinen Papieren nach heißt er Rene Bargton, aber der Name sagt ihm nichts. Auch sonst kann er sich an nichts erinnern. Und wer ist dieser irre Brick mit der langen Narbe im Gesicht, der behauptet, dass er den Mann kenne und der ihm dieses seltsame, in Leder gebunde Buch zu lesen gibt? Welche Rolle spielt Edgar Magnus Imnusom, in dessen Diensten ein stummer Junge steht und der dieses abgelegene Hotel leitet, in dem Bargton versucht haben soll, sich zu erhängen? Und wo liegt Urgon Dal, wo die heilige Stadt Schallkallack?

Fabian Oppolzer entwirft in seinem zweiten Roman *Höllensturzsinfonie* mit großer Fabulierlust und auf mehreren Erzählebenen ein Verwirrspiel um die Suche nach der letzten, unvollendeten Sinfonie des genialen Komponisten Anton Gerber, der seine Partitur im Feuer vernichtet und sich im Anschluss das Leben genommen hat. Oppolzer führt uns durch fragmentierte Weltengefüge mit seltsamen Kausalitäten, merkwürdigen Apparaturen, mystischen Orten, wo niemand und nichts das ist, was es vorgibt zu sein.

Hardcover mit Schutzumschlag
12.8*20.8 cm, ca. 232 Seiten
ISBN 978-3-902844-44-6
€ 21.30 [D], € 21.90 [A], CHF 28.90
erscheint im August 2014

auch als E-Book erhältlich

Ich erinnere mich an etwas. An eine Melodie. Ich habe Schmerzen, aber die Schmerzen sind irgendwo unter den Lauten, östlich der Sonne, südlich des Mondes.

Foto: Anna Schuler



FABIAN OPPOLZER, *1984 in Stuttgart, aufgewachsen in Vorarlberg, lebt in Wien. Studium der Geschichte, Theologie und Vergleichenden Literaturwissenschaften in Wien.

Titel bei Luftschacht:
Kein böses Kind (Roman, 2013)



Roland Herbst, *haar.haar*, Fotokopie, 2001

Zita Bereuter, Claudia Czesch (Hrsg.)

FM4 WORTLAUT 14. HAARIG

Anthologie



FM4 bot NachwuchsautorInnen und allen, die Lust am Geschichtenschreiben haben, die Chance, sich in kurzer Form literarisch über das Thema "haarig" auszulassen. Zehn der cirka 1.000 Beiträge wurden von einer hochkarätigen Jury gekürt und schafften es in die Anthologie *Wortlaut 14*.

Die urteilenden Barbiere und Haarkünstlerinnen: Irene Diwiak (Gewinnerin *Wortlaut 13*), Jens Friebe (Musiker und Musikjournalist), Gerhard Haderer (Karikaturist und Zeichner), Eva Menasse (Schriftstellerin), David Wagner (Schriftsteller).

Frisörgespräche sind der unwiderlegliche Beweis dafür, dass die Köpfe der Haare wegen da sind.

Karl Kraus – *Sprüche und Widersprüche*

Broschur
12.8*20.8 cm, ca. 150 Seiten
ISBN 978-3-902844-45-3
€ 13.50 [D], € 13.90 [A], CHF 18.90
erscheint im September 2014

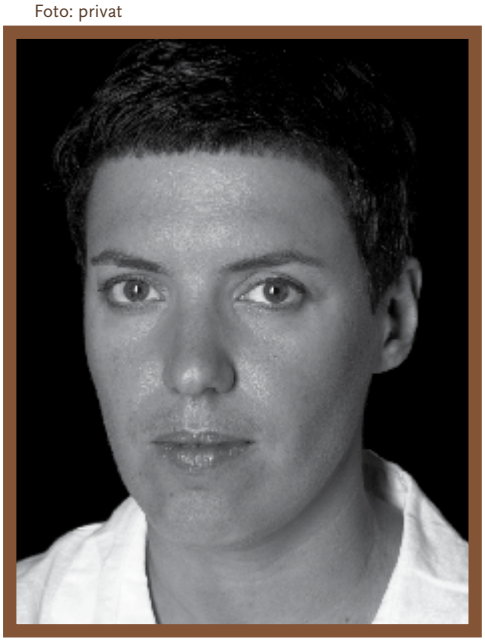
auch als E-Book erhältlich

ZITA BEREUTER, *1973 in Egg/Vorarlberg. Seit 2001 bei FM4, u.a. Leiterin des Literaturressorts, Organisatorin von Wortlaut und Betreiberin der FM4-Bücherei. Rezensiert für FM4 und Ö1.



Foto: Ute Hölzl

Foto: privat



CLAUDIA CZESCH, *1967 in Wien, arbeitet seit 1995 bei ihrem Lieblingssender FM4. Sie ist Redakteurin und stellvertretende Senderchefin.


ABER SICHER. DAS MACHEN WIR SO. ICH FANG GLEICH AN.
EINE GROSSARTIGE IDEE. WIE IMMER. AUF BALD, JA. WAR MIR EINE FREUDE.
SO EIN ARSCHLOCH.
MANCHMAL FRAGE ICH MICH WIE MANCHE DAS WERDEN, WAS SIE SIND. WAS MEINEN SIE, FEUERBACH?


JA, ICH WEISS NICHT, FRAU KANZLERIN.
BIN ICH EIN ARSCHLOCH, FEUERBACH?
JA NATÜRLICH NICHT, FRAU KANZLERIN.
KLAR SAGEN SIE DAS, MÜSSEN SIE JA, DESHALB WERDEN SIE JA BEZAHLT.
JA WIR SPRACHEN GERADE VON DIESEM ... PROJEKT. WIR SOLLTEN DAS NOCH ÜBERDENKEN, JA.
DA GIBT ES NICHTS ZU ÜBERDENKEN, FEUERBACH. DIE WÄHLEN STEHEN VOR DER TÜR UND DIE UNFRAGEWERTE SIND IM KELLER.
UND LAUT EINER VON MIR IN AUFTRAG GEGEBENEN STUDIE IST DER WÄHLER IM STATISTISCHEN DURCHSCHNITT EIN TROTTEL.

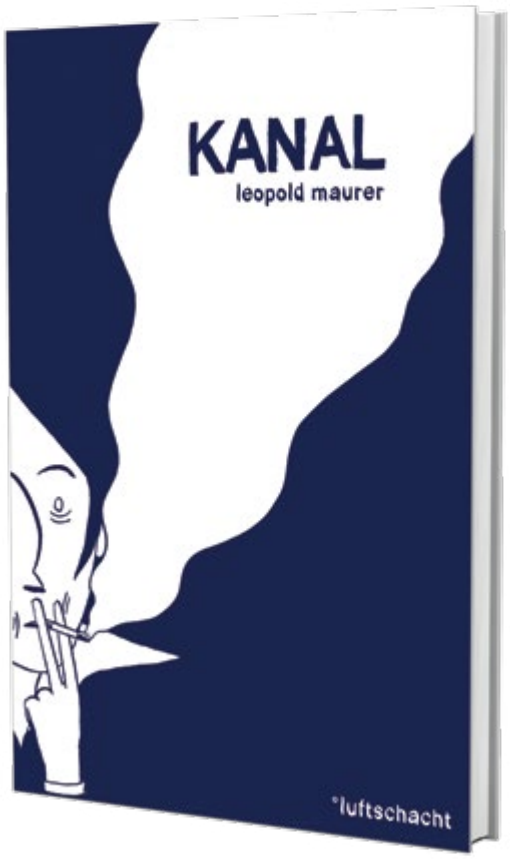

JA ICH WEISS NICHT. GÄBE ES NICHT WICHTIGERE PROJEKTE ...
ABER NATÜRLICH GÄBE ES DIE, FEUERBACH. ABER WIE SOLLEN WIR DIE IN DER KURZEN ZEIT DURCHBRINGEN? WENN WIR DIE WÄHLER NICHT AUF UNSERE SEITE BRINGEN, IST ES AUS, FEUERBACH. AUSMAUS.
UND BIS WICHTIGE PROJEKTE IHRE WIRKUNG ZEIGEN, SIND WIR LÄNGST IM RUHESTAND. ODER TOT.
JA SCHON. ABER DIESES PROJEKT IST DOCH ETWAS ... FANTASTISCH.
DAS IST ES JA WAS DER POLITIK FEHLT. VISIONEN, EIN GROSSER WURF, PHANTASIE, FEUERBACH.
DAS SAGEN DIE MEDIEN, DIE OPPOSITION UND DIE WIRTSCHAFT.
IMMER DIESE WIRTSCHAFT.


UND DIESES PROJEKT NUTZT VOR ALLEM DER WIRTSCHAFT. ARBEITSPLÄTZE WERDEN GESCHAFFEN, DER TOURISMUS ANGEKURBELT.
EIN PROJEKT, ÜBER DAS DIE GANZE WELT REDEN WIRD.
JA DAS BEFÜRCHTE ICH AUCH, FRAU KANZLERIN.
JA UND WIE SOLLEN WIR DAS POLITISCH DURCHBRINGEN?
LASSEN SIE DAS MEINE SORGE SEIN, FEUERBACH.
WENN ALLE EINEN STÜCK VOM KUCHEN BEKOMMEN, SIND AUCH ALLE DAFÜR.
NICHT NUR DER WÄHLER, AUCH DER POLITIKER IST, IM STATISTISCHEN DURCHSCHNITT, EIN TROTTEL.

Leopold Maurer

KANAL

Graphic Novel



Ein Zugang zum Meer – Traum oder Trauma? Für die alkohol- und zigarettensüchtige Kanzlerin eines Binnenlandes ist diese Utopie beschlossene Sache und einziges Mittel zum Machterhalt. Nur noch das dumme Volk und die Medien müssen von dem irrwitzigen Kanalprojekt überzeugt werden. Währenddessen bohrt bereits im Untergrund ein verwegenes Bauteam auf der Suche nach dem ersehnten Wasser tief ins Ungewisse, vielleicht zu tief. Unwissend und fernab des gewaltigen Vorhabens treibt ein fischendes Liebespaar unbeteiligt auf den Wogen des Ozeans und wird dennoch vom Strudel der Ereignisse eingesogen.

Leopold Maurer zeichnet in seinem Comic *Kanal* ein verheerendes Bild der politischen Kaste: Willkür und Überheblichkeit der Entscheidungsträger auf der einen, Duckmäusertum und Konformismus der Berater auf der anderen Seite – das Volk spielt für die Herrschenden keine Rolle. Mit scharfem Blick und bösem Humor legt Maurer die Absurditäten eines politschen Systems bloß. Seine knappen, präzisen Schwarz-Weiß-Zeichnungen illustrieren parabelhaft das Sittenbild einer modernen Gesellschaft, die sich ihrer eigenen Entfremdung schon längst nicht mehr bewusst ist. Aber es gibt auch – wie immer bei Maurer – die Ahnung von Poesie, von Hoffnung, von Liebe.

Broschur
ca. 14.8*21.0 cm, ca. 104 Seiten s/w
ISBN 978-3-902844-46-0
€ 13.50 [D], € 13.90 [A], CHF 18.90
erscheint im August 2014

auch als E-Book erhältlich

Nicht nur der Wähler, auch der Politiker ist, im statistischen Durchschnitt, ein Trottel.

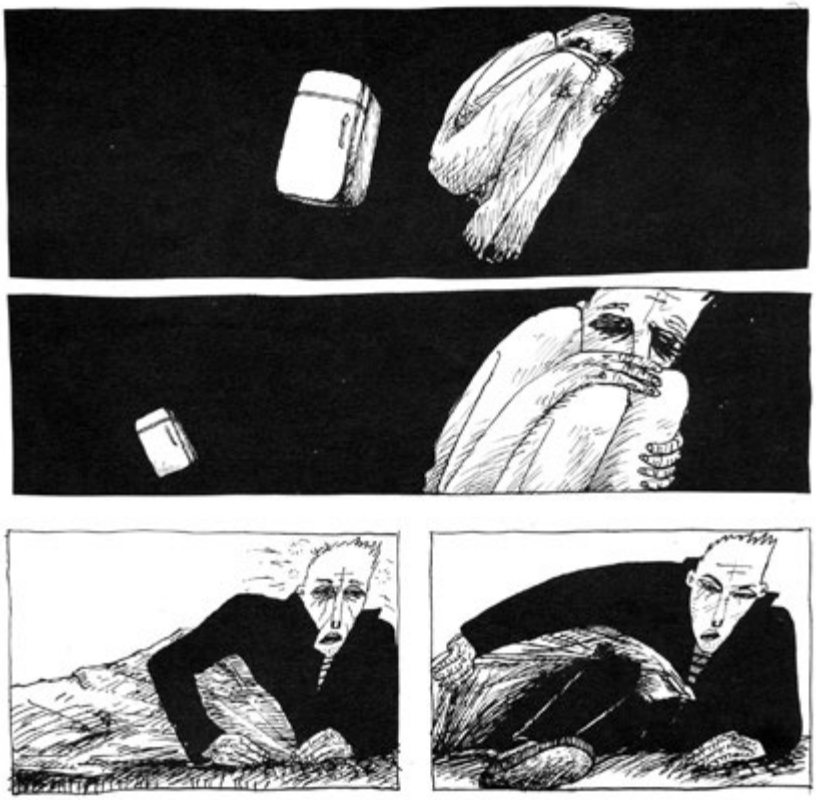


Foto: Regina Hofer

LEOPOLD MAURER, *geb. 1969 in Wien; Studium der Soziologie an der Universität Wien, Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 1998 freischaffender Künstler in den Bereichen Animation, Cartoon, Comic und Illustration. Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

www.leopoldmaurer.com

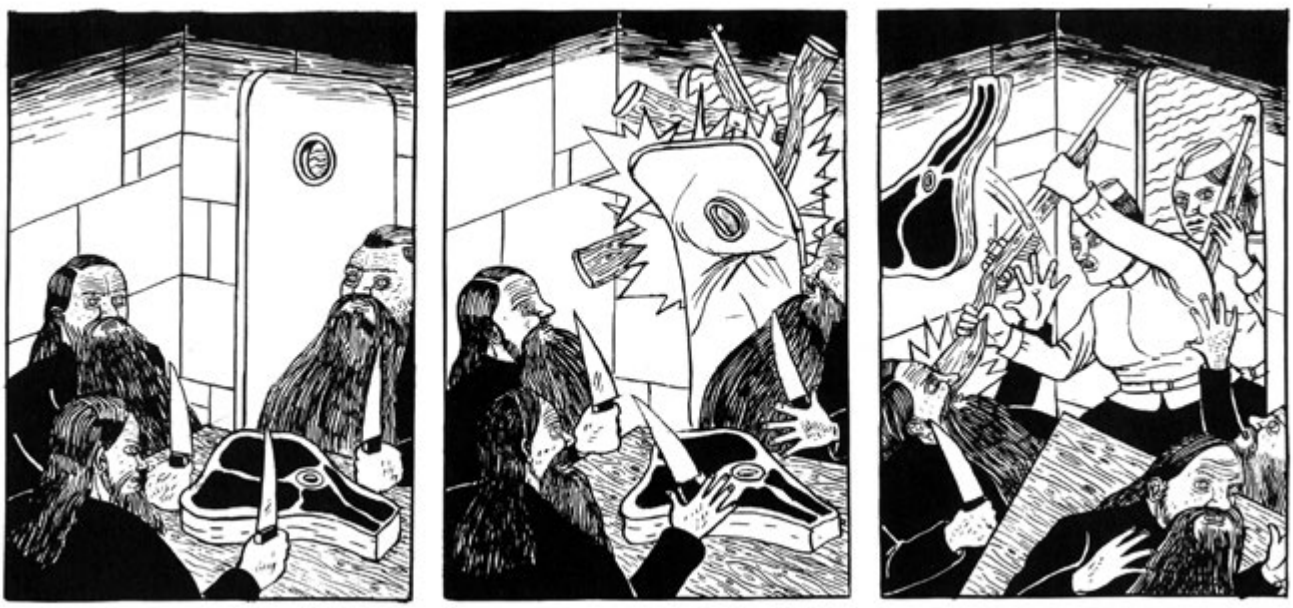
Titel bei Luftschacht:
Eine Reise ins Nichts (Comic-Anthologie, 2013)
Mann am Mars (Graphic Novel, 2011)
Miller&Pynchon (Graphic Novel, 2009)
Perpetuum (Comic-Anthologie, 2008)



m01



m02



m03



m04

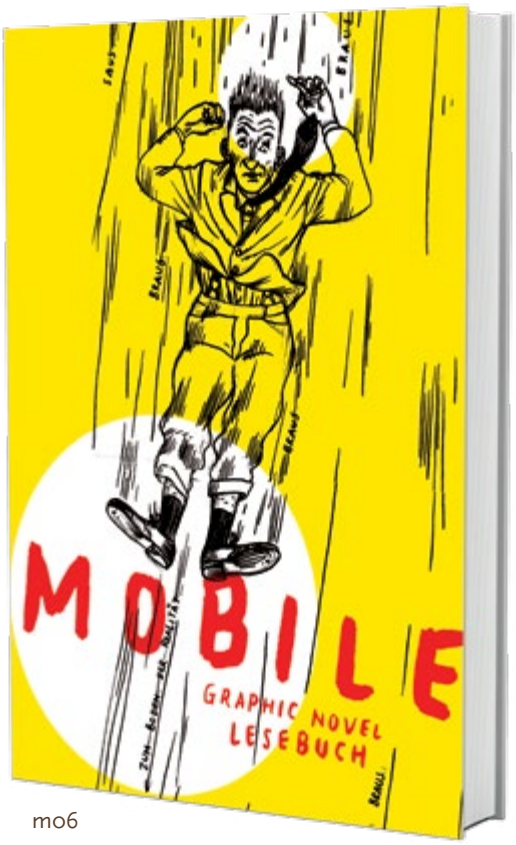


m05

MOBILE

Graphic-Novel-Lesebuch

montiert von Helmut Kaplan



m06

2008 erschien der erste Comic bei Luftschacht: *Perpetuum* titelte der Band, der versuchte, einen Einblick in die österreichische Comicszene zu bieten. Sechs Jahre und zwölf Comics später folgt nun *Mobile:* Helmut Kaplan von Tonto montiert darin seine ganz persönliche Comic-Geschichte, er setzt in den frühen 80er-Jahren an, bietet Variationen und obskure Ausformungen davon, was jetzt schon fast als Selbstverständlichkeit gilt: dem Comic als Erzählung, eben als Graphic Novel. Kaplan bewegt, dem Titel des Bandes folgend, den Scheinwerfer aber weiter bis in die Gegenwart, und er geht in seinem Graphic-Novel-Lesebuch auch über die Grenzen Österreichs hinaus.

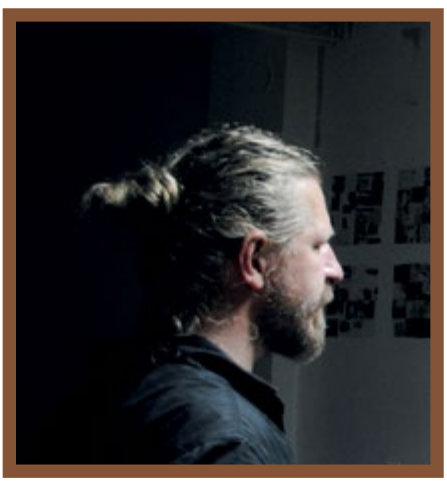
Mit Beiträgen von:
Christoph Abbrederis, Bill Griffith, Simon Häußle, Michael Hacker, Ulli Lust, Nicolas Mahler, Léo Quiévreux, Tex Rubinowitz, Edda Strobl, Heinz Wolf, Aleksandar Zograf und anderen.

Flex-Cover
ca. 14.8*21.0 cm, ca. 360 Seiten s/w
ISBN 978-3-902844-47-7
€ 27.20 [D], € 27.90 [A], CHF 36.50
erscheint im September 2014

m01 Thomas Ott
m02 Tex Rubinowitz
m03 Helge Reumann
m04 Amanda Vähämäki
m05 Christoph Abbrederis
m06 Helmut Kaplan

WELL ... YOU CAN'T CHANGE REALITY ANYWAY, MICKEY!

Foto: Edda Strobl



HELMUT KAPLAN
*1967, hat vor rund 20 Jahren TONTO als Plattform für musikalische Randpositionen gegründet. Um 2000 installiert Edda Strobl in diesem Umfeld einen Comiczweig, der nun als Künstlergruppe betrieben wird. TONTO versteht sich als Teil eines über Europa verstreuten Netzwerkes von Gruppen, die das Medium Comic als Feld ihrer künstlerischen Auseinandersetzung gewählt haben.
Helmut Kaplan veröffentlicht Comics im Aus- und Inland und bei TONTO.

Letzte Veröffentlichungen: *NOISE* und *Wichtiges Diverses Unbestimmtes*

comics.tonto.at

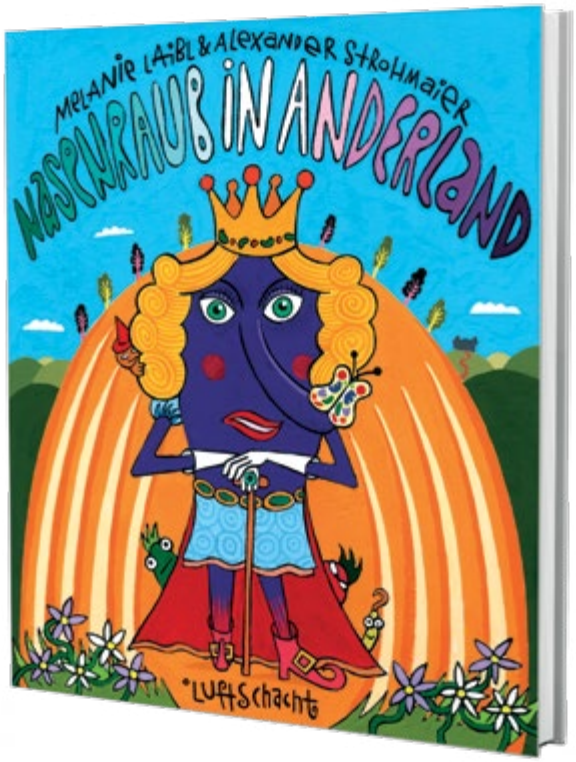

Osterfee
Wunder der vier Jahreszeiten
Ei des Drachen
Schneckenschreck
Mond und Sterne
Hiobsträne
Fuzzy Wuzzy
Mehliger Gustav
Brauner Trotzkopf
Ewigkeitsspinat
Drachenkopf
Feuerküsschen
Porzellanbohne
Spazierstockkohl
Schafsnase
Elfengold
Glühbirnchen
Green Tiger
Helle Forelle
Yellow Submarine
Butterriese
Rattenschwanz-Rettich

Melanie Laibl, Alexander Strohmaier

NASENRAUB IN ANDERLAND

Der bunten Vielfalt auf der Spur

Kinderbuch/Sachbuch



Die Nase ist weg. Einfach mir nichts, dir nichts, weg. Auch im herrschaftlichen Spiegel findet sich kein Überrest von dem, was da vor letzter Nacht noch majestätisch im Gesicht von Aubergine der Dritten, Herrscherin über Anderland, prangte. Die Königin aus dem Jahrtausende alten Geschlecht der Eierfrüchte ist entsetzt, schließlich feiert Anderland schon bald den Tag der Vielfalt! So kann sie sich dort auf keinen Fall sehen lassen. Werden der Hofmarschall, Freiherr von und zu Erdbeermais, und der Kommissar Blauer Schwede den Nasenraub noch rechtzeitig aufklären können?

Nasenraub in Anderland erzählt nicht nur die Geschichte des spektakulärsten Diebstahls aller Zeiten. Es erweckt mit farbenprächtigen Illustrationen und fröhlich eingestreuten Comicstrips auch die Vielfalt fast vergessener Obst- und Gemüsesorten von „Amazone“ bis „Zuckerfee“ zu neuem Leben und wirft dabei einen kleinen Blick auf große Zusammenhänge. Wie es sich für ein Sach-Geschichten-Buch gehört.

Lesereife: ab 8 Jahren!

Hardcover
ca. 20.0*24.0 cm, ca. 80 Seiten,
farbig illustriert
ISBN 978-3-902844-48-4
€ 25.20 [D], € 25.90 [A], CHF 33.90
erscheint September 2014

In Anderland zählen nicht etwa absolut gerade Szepter oder perfekt runde Reichsäpfel. Hier zählen Wildwüchse und Auswüchse aller Art.

MELANIE LAIBL, *1973 in Linz, studierte ursprünglich Translations- und Kommunikationswissenschaften. Seit sie ihre Schwäche für kauzige Charaktere und kreative Sprachspielereien entdeckt hat, schreibt sie Kinderliteratur, die auch Erwachsenen Spaß macht.

ALEXANDER STROHMAIER, *1964 in Wien. Er studierte Grafik-Design und Illustration und lebte einige Jahre in Brasilien. Heute lebt und arbeitet er in Wien und ist als Zeichner, Illustrator, Dozent, bildender Künstler und Musiker tätig.





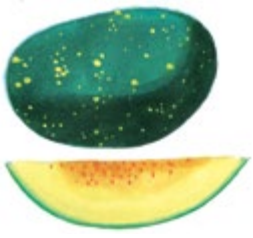






Illustration: Alexander Strohmaier





Heinz Janisch, Linda Wolfsgruber

HEUTE NACHT WAR ICH EIN TIGER

Kinderbuch



Träume erzählen wunderbare Geschichten. Als würden wir im Schlaf durch rätselhafte Märchen spazieren.
Manchmal, beim Erwachen, hat man noch eine Ahnung vom Geträumten. Muss da nicht eine Krone auf meinem Kopf sein? Ist nicht gerade noch Schnee gefallen? Wo ist mein Tigerfell?
Träume erzählen davon, dass vieles möglich ist. Sie machen neugierig aufs Leben, auf die hellen und dunklen Seiten, auf das Oben und Unten, auf das Laute und Leise, auf das Sichtbare und das Unsichtbare ...
Nachtträume, Tagträume, Angstträume, Wunschträume – da gibt es viel zu erzählen.

Ein Buch über Träume stellt immer auch die wichtige Frage: Wie sehen denn deine Träume aus?

Für Träumerchen ab 3!

Hardcover
ca. 22.0*26.0 cm, ca. 24 Seiten
ISBN 978-3-902844-49-1
€ 19.40 [D], € 19.90 [A], CHF 27.90
erscheint August 2014



Manchmal aber bleiben die Träume bei uns. Sie werden sichtbar, gehen mit uns hinein in den neuen Tag.

Foto: privat



LINDA WOLFSGRUBER, *1961 in Bruneck, Kunstschule St. Ulrich / Gröden und "Scuola del libro" in Urbino. Ausbildung zurSchriftsetzerin und Grafikerin in München und Bruneck. Seit 1986 Illustration von (Kinder-)Büchern, zunächst gemeinsam mit Gino Alberti; seit 1990 auch Autorin einzelner Texte. Lebt seit 1992 in Wien: Buchillustrationen, freie Arbeiten, Papiertheater.
Linda Wolfsgrubers Bücher wurden bislang in 17 Sprachen übersetzt.

www.lindawolfsgruber.at

Foto: privat



HEINZ JANISCH, *1960 in Güssing. Journalist und Autor. Lebt in Wien und im Burgenland. Seit 1982 Mitarbeiter beim Österreichischen Rundfunk. Verantwortlicher Redakteur der Hörfunkreihe „Menschenbilder“.
Zahlreiche Veröffentlichungen als Autor, darunter viele Kinderbücher, die in mehr als 25 Sprachen übersetzt wurden.
Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik u.a. Auszeichnungen.

www.heinz-janisch.com

°luftschacht
Luftschacht Verlag OG ° Malzgasse 12/2 ° 1020 Wien

LEITUNG, PROGRAMM
Jürgen Lagger
m: +43-699-19255664
t: +43-1-2197303-23
+43-1-2197303-24
f: +43-1-2197303-38
e: *office@luftschacht.com*
http://*www.luftschacht.com*

LEKTORAT
e: *lektorat@luftschacht.com*

VERTRIEB, HERSTELLUNG
e: *vertrieb@luftschacht.com*

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, LIZENZEN
e: *presse@luftschacht.com*

VERTRETUNG DEUTSCHLAND
Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Nicole Grabert
e: *grabert@buero-indiebook.de*

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
e: *krause@buero-indiebook.de*

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel
e: *vogel@buero-indiebook.de*

c/o
büro indiebook Martin Stamm ° Bothmerstraße 21 ° 80634 München
t: +49-89-12284-704
f: +49-89-12284-705
www.buero-indiebook.de

VERTRETUNG ÖSTERREICH
Helga Schuster
Schönbrunner Straße 133/4 ° 1050 Wien
t: +43-676-5291639
f: +43-676-5291639
e: *helga.b.schuster@gmail.com*

VERTRETUNG SCHWEIZ
Giovanni Ravasio
Klosbachstraße 33 ° 8032 Zürich
t: +41-44-26061-31
f: +41-44-26061-32
e: *g.ravasio@bluewin.ch*

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND UND EU
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co.KG
Postfach 2021 ° 37010 Göttingen
t: +49-551-487177
f: +49-551-41392
e: *bestellung@gva-verlage.at*

AUSLIEFERUNG ÖSTERREICH
Dr. Franz Hain Verlagsauslieferung GmbH
Dr. Otto Neurath-Gasse 5 ° 1220 Wien
t: +43-1-2826565-77
f: +43-1-28252-82
e: *bestell@hain.at*

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16 ° 8910 Affoltern am Albis
t: +41-44-762 42-00
f: +41-44-762 42-10
e: *verlagsservice@ava.ch*

BARSORTIMENT
KNV Koch, Neff & Volckmar GmbH Stuttgart-Köln KG
http://www.buchkatalog.de

Libri GmbH
http://www.libri.de

G. Umbreit GmbH & Co. KG
http://www.umbreit.de

Buchzentrum AG
http://www.buchzentrum.ch

UniCredit Bank Austria AG ° BLZ 12000 ° KtNr. 51280006986
IBAN AT591200051280006986 ° BIC BKAUATWW

UID ATU 53555406
VN 120216

Luftschacht wird im Rahmen der Kunstförderung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt unterstützt.

w w w . l u f t s c h a c h t . c o m

Dieses Produkt wurde nach den Regeln des Umweltzeichens in einem ökologisch optimierten Produktionsprozess sowie unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

GEDRUCKT MIT PFLANZENÖLFARBEN

cradle to cradle CERTIFIED SILVER
Höchster Standard für Ökoeffektivität. Weltweit einzigartig: Cradle-to-Cradle®-Druckprodukte innovated by gugler*. Sämtliche Druckkomponenten sind für den biologischen Kreislauf optimiert.

greenprint* Ein Beitrag zum Klimaschutz: Wir drucken klimapositiv bei gugler*

PEFC PEFC/06-39-224
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. www.pefc.at